

Scout: Anerkennung als Antwort auf Aggression

Alex' Wut lässt allmählich nach

„Ihr könnt mich alle mal!“ Mit diesem Ausruf ist Alex noch vor einem Jahr aus dem Klassenzimmer gestürmt. Dabei hat er die Tür so heftig aufgestoßen, dass sich die Angeln verbogen haben. Ein kleiner Misserfolg im Unterricht und die abfällige Bemerkung eines Mitschülers hatten ihn so in Rage gebracht.

In der Zeit vor Scout hätte Alex in solchen Situationen Menschen bedroht, beleidigt und verletzt. Vor einem Jahr hatte er schon gelernt, seine Wut nicht mehr an Menschen, sondern an Dingen auszulassen – eine Zwischenstufe. „Früher bin ich direkt zu demjenigen hingegangen und mit der Faust in sein Gesicht“, berichtet Alex. Bei Scout hat er eingeübt, den Raum zu verlassen, um sich

abzureagieren. An diesem Tag durfte er den restlichen Vormittag Sperrmüll zertrümmern, das hat er gebraucht. Die demolierte Tür musste er am Nachmittag

Sie mussten Streit und Trennung der Eltern erleben

zusammen mit dem Handwerksmeister Peter Ehm wieder reparieren.

Viele der zwölf Jungs, die wir bei Scout beherbergen, betreuen und trainieren, leben mit Wut und Aggression. Diese geht in zwei Richtungen: Wut auf die Welt und Wut auf sich selbst. Bevor sie hierher gekommen sind, wurden einige der Jungs vernachlässigt, misshandelt und abgelehnt. Sie mussten Streit und Trennung der Eltern erleben, sind rausgeflogen und wurden von Heim zu Heim weiter gereicht.



Was können wir solchen Jungs bieten?

Wir nehmen sie an und würidigen ihre Person, unabhängig von ihrer Handlung!

Viele kannten das Gefühl nicht, in der Welt willkommen zu sein und geliebt zu werden. Bevor sie hierher gekommen sind, sind vielen der Jungs entweder keine oder aber willkürliche Grenzen gesetzt worden. Manchmal war auch das Gegenteil der Fall, die Grenzsetzungen wurden übertrieben.

Im Handwerk- und Gartenprojekt hängt er sich voll rein

Auch Alex hat eine solch traurige Biografie. Er hat viele Enttäuschungen erfahren und sehnt sich nach Anerkennung und Zugehörigkeit. Er hat gelernt: Wenn

ich meiner Wut Raum lasse, wenn ich ausraste, dann haben die Menschen wenigstens Angst und Respekt vor mir.

Alex braucht, wie die anderen elf Jungs auch, jemanden, der an ihn glaubt, der ihn annimmt, der ihn vor sich selbst und Anderen schützt. Jemanden, der ihn aushält, unabhängig von seiner Handlung. Auch dann, wenn er wieder mal ausrastet. Dadurch kann er Vertrauen aufbauen, sich öffnen und neue Verhaltensmuster erproben. Das alles bekommt er von den Mitarbeitenden und Lehrkräften von Scout: Teilhabe statt Ausgrenzung, Feedback statt Verurteilung, Geduld und

(Arbeits-)Aufträge statt Rauswurf. Dazu kommen Gespräche, Gespräche, Gespräche. Mit dem Gefühl, angenommen zu werden, lässt die Wut allmählich nach.

Bei Scout geht Alex schon über ein Jahr regelmäßig zur Schule, im Sommer wird er bei uns seinen Förderschulabschluss machen. Alex ist ein Macher. In unserem Handwerk- und Gartenprojekt hängt er sich voll rein. Er repariert Fahrräder, baut Fenster ein, setzt Zäune instand, schneidet Hecken... Sein Berufsziel: Landschaftsgärtner. Er hat eine weitere, eine leise Begabung, die man bei diesem lauten Jungen zunächst nicht erwarten würde.



8

„Wenn ich wütend bin, schalte ich auf Durchzug“

Immer öfter zieht er sich bei Ärger zurück und zeichnet. Er selbst erklärt: „Wenn ich wütend bin, schalte ich auf Durchzug, geh in mein Zimmer und zeichne.“ Seine Anliegen und seinen Ärger kann Alex mittlerweile in Gesprächen zum Ausdruck bringen, wenn auch immer noch laut und emotional.

Türen sind schon lange keine mehr kaputt gegangen.

*Jochen Salvasohn
(Bereichsleiter)*

Scout am Löwentor: Eine intensivpädagogische Einrichtung für Jungen zwischen 12 und 17 Jahren

Scout ist eine Stationäre Jugendhilfeeinrichtung mit 12 Plätzen. Hier gibt es, wenn nötig, die Möglichkeit zu freiheitsentziehenden Maßnahmen. Ziel ist, die Jugendlichen zu resozialisieren. Sie sollen anschließend wieder in die Familie oder in eine Regeleinrichtung eingegliedert werden oder selbständig leben können.

Scout versteht sich als Trainingseinrichtung. Hier gibt es eine enge Tagesstruktur und ein vielfältiges Bildungsangebot.

Weitere Informationen

Scout am Löwentor
Hunklinge 113-117
70191 Stuttgart
Tel 07 11.25 85 46 11
Fax 07 11.25 85 46 20
Jochen.salvasohn@eva-stuttgart.de



Jochen Salvasohn

Die Außenstelle der Karl-Döttinger-Schule ist eine Schule für Erziehungshilfe der EVA Heidenheim. Sie ist als Bestandteil von Scout im gleichen Gebäude untergebracht. Sie bietet sowohl Haupt- und Förderschule als auch ein Berufsvorbereitungsjahr an. Ziel ist, die Schüler zu befähigen, wieder in die Regelschule zurückzukehren und/ oder ihren Schulabschluss zu erreichen.

Weitere Informationen

Außenstelle der
Karl-Döttinger-Schule
Hunklinge 113-117
70191 Stuttgart
Tel 07 11.25 85 46 13
Fax 07 11.25 85 46 20
stefan.zeiser@eva-heidenheim.de



Stefan Zeiser